

Der Industriezubringer und die Wirtschaftskammer

Nach dem Geschäftsführer Jürgen Nigg meldet sich nun auch der Präsident der Wirtschaftskammer Arnold Matt zu Wort. Die Herren tun dies als Interessensvertreter der Wirtschaft und es ist ihr Auftrag, für den Bau des 15 Millionen Franken teuren Industriezubringers zu kämpfen. Es gibt aber auch engagierte und unabhängige Gruppierungen ohne einen solchen Auftrag. Sie stehen diesem Vorhaben kritisch gegenüber und bevorzugen Lösungen, die verantwortbar und nachhaltig sind. Für sie liegt die Priorität beim Ausbau des öffentlichen Verkehrs, wie übrigens bei der klaren Mehrheit der Bevölkerung laut einer Umfrage aus dem Jahr 2004. Für renommierte Verkehrsplaner ist heute der Bau von Strassen für die Abwicklung von mehr Verkehr eindeutig der falsche Weg.

Auf Einladung von Regierungsrat Dr. Meyer wurden im Rahmen des Mobilitätskonzeptes 2015 in einer Reihe mehrstündiger Sitzungen Verkehrslösungen für das Unterland erörtert. Verschiedene Gruppierungen, wie auch sämtliche Unterländer Vorsteher, diskutierten Lösungswege für einen gemeinsamen Dialog. Dabei war der Transitverkehr, der für das Unterland aber auch für Schaan bedeutend ist, ein grosses Thema. Ausgerechnet die Wirtschaftskammer hat auf die Mitarbeit verzichtet und keine Notwendigkeit gesehen, sich eingehend mit dem Thema Verkehr zu befassen. In diesen Diskussionen wäre auch den Herren Nigg und Matt klar geworden, wie komplex das Thema Verkehr ist. Wesentlich einfacher ist es natürlich, mit markigen Sprüchen und unwahren Vorwürfen die Initianten des Referendums zu beleidigen.

Wir sagen Nein zum Industriezubringer, aber klar Ja zu unseren Vorschlägen für Verkehrsinvestitionen, die eine Zukunft haben.

Arbeitsgruppe Verkehrsproblem Liechtensteiner Unterland

www.transitstrassen.li